

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Durchleuchtigsten Erz-Herzogen zu Oesterreich Leben, Regierung und Groß-Thaten**

Von dem aller-preiswürdigsten Urheber dieses höchst-löblichsten  
Erzhauses Rvdolpho, Grafen von Habsburg, so wol aus diesem Haus, als  
dieses Nahmens, Erstem Römischen Kayser an, biß in die  
höchst-glückseelige Regierung der Römischen Kayserlichen Majestät  
Leopoldi, und ... Josephi

**Beer, Johann Christoph**

**Nürnberg, 1695**

Sigmund Franciscus

**urn:nbn:de:bsz:31-101155**

Man schreibt Ihme noch eine Princessin zu / welche aber bald nach der Geburt An. 1654. wieder verstorben.

Er / der Erz-Herzog Ferdinand Carl gieng gleichfalls An. 1662. den 30. Decemb. zu Insbruck mit Tod ab; und hatte man hierauf im folgenden 1663ten Jahr den 3. (13.) Febr. zu Wien wegen Thro Hochfürstlichen Durchleucht höchstseetigen Andenkens / die Leichbegängnis bey denen Herren PP. Augustinern gehalten / Dero Ihre Kayserl. Majestät Leopold I. benebenst der verwittibten Kayserin / und Erz-Herzog Carl Joseph / (von denen hernach mit mehrerm wird gehandelt werden) auch alle hohe Kayserliche Ministri / samt denen anwesenden Gesandten / 3. Tage persönlich benge-wohnet.

Sein Spruchbild war ein Überflusshorn / aus welchem Edelgesteine / Goldstücke und Ketten fallen / mit der Benschrift :

*Hæc principem decent.*

Diese Fürsten Gaben  
Können Nachdruck haben.

Sein Herr Bruder / Erz-Herzog

## Sigmund Franciscus /

wurde geboren An. 1630. den 11. Novemb. hatte mit zunehmenden Jahren vortrefflichen Lust und Belieben zum geistlichen Stand / wurde An. 1646. zum Bischof zu Augspurg erwählet / An. 1655. zur Cardinals-Würde erhöht / und endlich 1659. zum Bischof zu Gurck und Trident angenommen.

Nachdem Er aber bemerkte / daß auf gar wenig Zweigen der Welt-berühmte Erz-Herzogliche Oesterreichische Stamm beru- hete / und zu befahren ware / es möchte selbiger künfftig in mehrers Abnehmen gerathen / so legte Er / mit Päpstlicher Heiligkeit exp- resser Bewilligung / den Geistlichen Habit ab / in willens / sich zu verheurathen / und also durch Göttlichen Seegen den preiswürdigen Stam fortzupflanzen / zu dem Ende Er An. 1665. am Festtag S. An- tonii de Padua / um 4. Uhr Nachmittag / mit dem Durchläuch- tigsten Fräulein Maria Hedwig Augusta / Pfalz-Sulzbachischer Prin-

Prin-